

# Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

12. Februar 1951

Blatt 236\*

## Vor der Präsidentenwahl

=====

12. Februar (Rath.Korr.) Der Wahlgang, durch den das künftige Staatsoberhaupt ermittelt werden soll, erfordert eine von der Öffentlichkeit kaum beachtete enorme Arbeitsleistung unserer Ämter. Unmittelbar nach dem vom Nationalrat gefaßten Beschluß, daß der neue Bundespräsident vom Volk direkt gewählt wird, wurden im Neuen Wiener Rathaus die Wahlvorbereitungen in Angriff genommen.

Vorerst galt es, die Häuser- und Straßenverzeichnisse in Ordnung zu bringen. Im Anschluß an diese Revision wurden dann die sogenannten Wähleranlageblätter und Hauslisten ausgefertigt und schließlich auch die Neueinteilung der Wahlsprengel vorgenommen. Seit den letzten Nationalratswahlen im Herbst 1949 hat sich nämlich in Wien manches geändert. Zehntausende Wiener haben in dieser Zeit ihren Wohnsitz gewechselt und noch mehr haben das Wahlrecht, sei es durch Einbürgerung oder Erreichung des wahlpflichtigen Alters, erworben. Wie vor jedem Wahlgang, mußten auch diesmal eine Reihe von technischen Fragen rechtzeitig gelöst werden, so zum Beispiel die Zustellung der Wähleranlageblätter an alle Wohnparteien, die Vervielfältigung der Wählerverzeichnisse und anderes mehr.

Die Vorbereitungen wurden am 12. Jänner begonnen und sind vorläufig beendet. Zu diesem Zweck wurde in den Festsaal ein Massenaufgebot von Gemeindebediensteten konzentriert. Gegenwärtig wartet man nur mehr auf den Stichtag. Dann wird sich der Festsaal noch einmal in eine riesige Kanzlei verwandeln, in der die Wählerverzeichnisse angelegt werden. Diese Arbeit sowie die bis jetzt geleisteten Vorarbeiten werden ausschließlich von aktiven städtischen Angestellten besorgt, die aus verschiedenen

Ämtern der Stadtverwaltung zur Verfügung gestellt werden. Welch ein gewaltiger Büroapparat aufgeboten werden muß, geht aus der Zahl der zu den Wahlarbeiten 1949 herangezogenen Bediensteten hervor. Damals wurden zur Ausfertigung des 61.112. Seiten zählenden Wählerverzeichnisses der Wiener Wähler mehr als 1000 Arbeitskräfte verwendet. Allein für das Schreiben der Wählerverzeichnisse wurden 200 Schreibmaschinen gebraucht. Der Hauptteil der Arbeitskräfte, mehr als 800 Angestellte, wird für die Überprüfung der Wähleranlageblätter und Hauslisten, für das Vergleichen, das Vervielfältigen und schließlich für das Auslegen der Verzeichnisse in Anspruch genommen. Das Wählerverzeichnis muß 15fach ausgefertigt werden. Dies geschieht im Wege eines chemisch-mechanischen Verfahrens. Erfahrungsgemäß erfordert diese anstrengende Arbeit volle 10 Arbeitstage. Diesmal stehen für die Abzieharbeiten 10 modernste Maschinen bereit, die Tag und Nacht in Tätigkeit sein werden.

Für die Erfassung der wahlberechtigten Wiener und die Herstellung der Wählerverzeichnisse stehen nach der Nationalratswahlordnung nur 32 Tage zur Verfügung. Für Wien kann diese Zeit als sehr knapp bezeichnet werden. Dieser Zeitraum muß aber genügen, um die kompletten Wählerverzeichnisse in die Amtsgebäude zur öffentlichen Einsicht einzuliefern. Bei den letzten Nationalratswahlen konnte sich die mit den technischen Angelegenheiten beauftragte Magistratsabteilung 62 der inzwischen aufgelassenen Kartenstellen des Ernährungsamtes bedienen. Diesmal muß der Versand der Wählerverzeichnisse anders durchgeführt werden. Es wird erwogen, die Zustellung zum niedrigsten Drucksortentarif durch die Post zu bewältigen.

Die Wahlvorbereitungen erfordern also einen umfangreichen und leistungsfähigen Apparat, der einwandfrei funktionieren muß, soll der Wahlgang zur gegebenen Zeit nicht gefährdet werden. In Wien, wo rund 1,300.000 Wiener und Wienerinnen zur Präsidentenwahl aufgerufen werden, verursachen die Wahlvorbereitungen zwar eine nicht unerhebliche Belastung der kommunalen Behörden, doch die verantwortlichen Wahlleiter sind hinsichtlich eines geordneten, dem Gesetz und der demokratischen Auffassung entsprechenden Wahlverlaufes zuversichtlich.

Zum 10. Todestag des Architekten Karl Krist  
 =====

12. Februar (Rath.Korr.) In den ersten Februartagen des Jahres 1941 starb der Architekt und Planer zahlreicher Wiener Gemeindebauten Karl Krist. Der Genannte war der Verfasser zahlreicher preisgekrönter Projekte. Schon im Jahre 1913 wurde er bei einem Wettbewerb für die Stadterweiterung der Stadt Laibach ausgezeichnet. Von den Bauten, welche nach seinen Plänen in Wien aufgeführt wurden, sind besonders der inzwischen durch Kriegseinwirkung zerstörte Sascha-Kinopalast zu nennen. Bei einem der schönsten Wiener Gemeindebauten, dem George Washington-Hof war Karl Krist gleichzeitig mit dem Architekten Baurat Robert Oerley der Planverfasser. Weitere Pläne lieferte er für die Bauten Dr. Klein-Hof, für den Gemeindebau in der Grillgasse und Kopalgasse sowie für den Schrammel Hof, für den Gemeindebau Malfattgasse - Bökhgasse sowie für den Liebknecht Hof.

Er hat sich mit seinen zahlreichen, weit über die Grenzen Österreichs bekannt gewordenen Bauten selbst ein Denkmal gesetzt.

Noch immer:

Liebesgabenpakete für Kriegsgefangene  
 =====

12. Februar (Rath.Korr.) Wie die Rathaus-Korrespondenz vom Amt der Landesregierung Wien, Kriegsgefangenenfürsorge, erfährt, wurden im Dezember 1950, aus den Mitteln der Wiener Kriegsgefangenenkommission, 166 Liebesgabenpakete an Wiener Kriegsgefangene in Rußland abgesandt. Da mittlerweile neues Adressenmaterial durch Angehörige der Kriegsgefangenen vorlag, konnten im Februar als zweite Rate weitere 112 Liebesgabenpakete abgefertigt werden. Diese Pakete enthielten hochwertige Lebensmittel, warme Winterbekleidungsstücke, Gebrauchsartikel und auch Genußmittel.

Um die Betreuungsaktion fortsetzen, beziehungsweise wiederholen zu können, werden die Angehörigen der Wiener Kriegsgefangenen

ersucht, jede Adressenänderung so rasch wie möglich dem Amte der Landesregierung Wien, Kriegsgefangenenfürsorge, Wien 3., Metternichgasse 3, schriftlich oder persönlich mitzuteilen.

Mistablagerungsstätte wird zum Park  
=====

12. Februar (Rath.Korr.) Im 11. Bezirk Ecke Greifgasse-Lorygasse wurde seit langem ein etwa 4000 Quadratmeter großer unverbauter Platz zu einer Ablagerungsstätte von Mist und Kehrriecht. Meterhoch türmten sich dort alte Blechdosen, ausrangierte Ofenrohre, Ziegeltrümmer usw.

Nun geht die Gemeinde Wien daran, diesen weder für die Schönheit der Stadt noch für die Gesundheit der Umgebung entsprechenden Platz in eine Grünanlage umzuwandeln. In seiner letzten Sitzung hat der Gemeinderatsausschuß für Bauangelegenheiten beschlossen, anstelle der Schuttablagerungsstätte eine Gartenanlage errichten zu lassen. Gleichzeitig wurde die Instandsetzung der Gartenanlage 18., Bischof-Faber-Platz, genehmigt.

Geehrte Redaktion!  
=====

12. Februar (Rath.Korr.) Wir erinnern daran, daß morgen Dienstag, den 13. Februar, Bürgermeister Dr.h.c. Körner in der Berufsschule für das Baugewerbe (Schulbauhof) 21., Wagramer Straße 65, anlässlich der Eröffnung eines Zubaus und der Feier des 50jährigen Bestandes der Schule eine Franz Novy-Büste enthüllen wird. Sie werden eingeladen, zu der obigen Veranstaltung, beziehungsweise zur Besichtigung der interessanten Anlagen der Berufsschule für das Baugewerbe einen Vertreter Ihrer Redaktion zu entsenden.

Abfahrt mit einem städtischen Autobus morgen Dienstag, um 14 Uhr vom Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse.

### Hunderttausend Ausländer besuchten Wien

=====

12. Februar (Rath.Korr.) Aus einer Zusammenfassung der monatlichen Berichte über den Fremdenverkehr für das Jahr 1950 ergibt sich die Tatsache, daß Wien bereits wieder den Charakter einer Fremdenverkehrsstadt gewonnen hat. Wien wurde im vergangenen Jahr von mehr als 100.000 ausländischen Gästen besucht, das ist fast ein Drittel aller auswärtigen Besucher.

Wie aus der Statistik hervorgeht, kamen die meisten Fremden aus Italien und aus der Schweiz. Im stetigen Wachsen ist auch die Zahl der Gäste aus den Vereinigten Staaten, aus England, aus den Beneluxländern, aus Frankreich und Skandinavien, wogegen die Zahl der Besucher aus den benachbarten Volksdemokratien weiter gesunken ist. Der Fremdenzustrom aus Deutschland blieb auch im vergangenen Jahr gering. Im Laufe des Jahres 1950 sind zum ersten Mal größere Reisegesellschaften aus Südamerika eingetroffen.

Der weitaus stärkste Fremdenzustrom wurde in den Sommermonaten Juli bis September vermerkt, wobei der August mit fast 21.000 ausländischen Gästen an der Spitze steht. Es bestehen günstige Aussichten, daß diese erfreuliche Bilanz heuer noch weit überschritten wird. Diese Annahme wird durch die bereits zahlreich erfolgten Anmeldungen von Einzel- und Gesellschaftsreisen aus allen Ländern bestätigt. Die heuer erstmalig wieder angesetzten "Wiener Festwochen" in der Zeit vom 24. Mai bis 19. Juni werden im Fremdenverkehr Wiens eine besondere Rolle spielen.

### Gedenktafel für ehemaligen Wiener Stadtrat

=====

12. Februar (Rath.Korr.) Sonntag fand anlässlich des 100. Geburtstages des ehemaligen Stadtrates Heinrich Braun vor seinem Geburtshause eine Gedenktafel-Enthüllung statt. Bezirksvorsteher-Stellvertreter Zahalka würdigte die Verdienste des Stadtrates, besonders bei der Erbauung der städtischen Gas- und Elektrizitätswerke. Auf dem Gebiet der Ausgestaltung der Friedhöfe hatte Stadtrat Braun gleichfalls besonderen Anteil.

Faschingsbilanz 1951:

Weniger Besucher - weniger Konsumation  
=====

Aber es wird weiter gefeiert

12. Februar (Rath.Korr.) Wie der "Rathaus-Korrespondenz" mitgeteilt wird, nimmt die Abrechnung der Vergnügungssteuer für die einzelnen Veranstaltungen eine gewisse Zeit in Anspruch. Das steuerliche Ergebnis der Saison kann daher vorläufig nur auf Grund der bereits abgerechneten Vergnügungssteuer für 611 von den 1.008 in Frage kommenden Veranstaltungen errechnet bzw. geschätzt werden. Darnach ergibt sich für die vom 1. Jänner bis 6. Februar 1951 durchgeführten 1.008 Veranstaltungen folgendes Bild:

In dieser Zeit fanden 129 große und 879 kleinere und kleinste Veranstaltungen statt.

An den 129 großen Veranstaltungen nahmen rund 180.000 Besucher teil, das sind pro Veranstaltung durchschnittlich 1.385 Teilnehmer. Für diese Veranstaltungen wurden an Kartensteuer rund 620.000 Schilling und an Konsumationssteuer (Vergnügungssteuer von den bei den Veranstaltungen verabreichten Speisen und Getränken) rund 160.000 Schilling, zusammen also 780.000 Schilling abgeführt. Dies ergibt pro Veranstaltung im Durchschnitt eine Steuerleistung von rund 6.100 Schilling. Von den angeführten 129 Großveranstaltungen fanden im Konzerthaus, Messepalast-Festsaal und in den Sofiensälen allein 58 Veranstaltungen mit rund 105.000 Besuchern statt, das sind im Durchschnitt 1.800 Besucher je Veranstaltung (im Vorjahr über 2.000). An Kartensteuer entfallen auf diese Veranstaltungen rund 350.000 S, an Konsumationssteuer rund 100.000 S, das sind zusammen 450.000 S und pro Veranstaltung im Durchschnitt 7.760 S (im Vorjahr 8.900 S) an Kartensteuer und Konsumationssteuer.

An den 879 kleinen Veranstaltungen nahmen rund 130.000 Besucher teil, das sind im Durchschnitt 145 Teilnehmer gegenüber 190 im Vorjahr. Auf diese Veranstaltungen entfallen an Kartensteuer 120.000 S und an Konsumationssteuer 70.000 S, zusammen rund 190.000 S, das sind im Durchschnitt 212 S gegenüber 430 S im Vorjahr. Der Rückgang der Steuerleistung je Veranstaltung ist nicht

allein auf den Rückgang der durchschnittlichen Besucherzahl zurückzuführen, sondern offenbar auf die gesunkene Kaufkraft der für den Besuch dieser Veranstaltungen ausschlaggebenden Bevölkerungsschichte. Während nämlich die Steuerleistung je Teilnehmer bei den Großveranstaltungen mit durchschnittlich 4.42 S gegenüber dem Vorjahr ungefähr gleich blieb, sank diese Kopfquote bei den kleinen Veranstaltungen von 2.24 S im Vorjahr auf 1.46 S im diesjährigen Fasching.

Wenn auch infolge des frühen Faschingsendes der Höhepunkt der Ballsaison hinsichtlich der großen und repräsentativen Veranstaltungen im wesentlichen überschritten ist, so zeigen die noch immer zahlreichen Anmeldungen von nunmehr vorwiegend kleineren und kleinsten Veranstaltungen, die wegen der verhältnismäßig geringeren Vorarbeiten oft erst knapp vor dem Veranstaltungstag angemeldet werden, daß das kalendermäßige Ende des Faschings noch nicht das Ende der Saison bedeutet. Es deutet alles darauf hin, daß die Tanzbelustigungen wie alljährlich auch noch bis Anfang März in großer Zahl veranstaltet werden.

Mäklergebühren an der Wiener Produktenbörse  
=====

12. Februar (Rath.Korr.) Das 2. Stück des "Landesgesetzblatt für Wien" vom 10. Februar enthält die Verordnung über die Mäklergebühren an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien und an der Wiener Warenbörse, sowie die Verordnung über die Sperrstunde für Branntweinschenken und Branntweinkleinverschleißgeschäfte am Silvestertag.

Das Blatt ist um 50 Groschen im Drucksortenverlag des Neuen Wiener Rathauses und in der Österreichischen Staatsdruckerei, Wien 3., Rennweg 12a, erhältlich.

Rindermarkt vom 12. Februar - Hauptmarkt  
=====

12. Februar (Rath.Korr.) Unverkauft von der Vorwoche: 18 Ochsen, 4 Stiere, 14 Kühe, 1 Kalbin, Summe 37. Neuauftrieb Inland: 360 Ochsen, 121 Stiere, 645 Kühe, 70 Kalbinnen, Summe 1196. Gesamtauftrieb: 378 Ochsen, 125 Stiere, 659 Kühe, 71 Kalbinnen, Summe 1233. Unverkauft blieben: 35 Ochsen, 24 Stiere, 9 Kühe, 1 Kalbin, Summe 69. Verkauft wurden: 343 Ochsen, 101 Stiere, 650 Kühe, 70 Kalbinnen, Summe 1164. Außermarktbezüge: 99 Rinder.

Preise je Kilogramm Lebendgewicht: Ochsen 5.- bis 7.30 (6.30) S, Stiere 6.- bis 7.80 (7.-) S, Kühe 5.- bis 6.30 (5.60) S, Kalbinnen 6.- bis 7.10 (7.-) S, Beinlvieh 4.- bis 5.- (4.80) S, Extrem: 31 Ochsen 7.40 bis 7.80 S, 5 Stiere 7.90 bis 8.10 S, 15 Kühe 6.40 bis 6.80 S, 17 Kalbinnen, 7.20 bis 7.30 S.

Bei schleppendem Abverkauf hielten sich bei Kühen, Kalbinnen und Beinlvieh die Preise im Vorwochenniveau. Ochsen und Stiere verbilligten sich trotz verbesserter Qualität um 20 Groschen.

Kälbermarkt vom 12. Februar  
=====

12. Februar (Rath.Korr.) Auftrieb: 25 Kälber, 1 Ziege, alles verkauft.

Preise: extrem 9.- bis 9.50 S, I. Qualität 8.50 bis 8.80 S, Ziege 3.50 S.